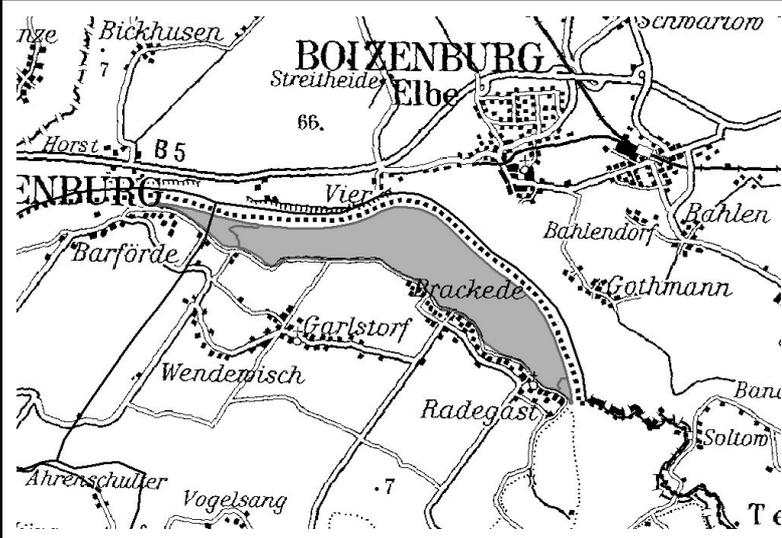


Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue		C-03
Entwicklung, Schutz und Pflege von Teilgebieten		
Teilregion	Gebietsteil, Nummer/ Name	
Lüneburger Elbmarsch	C-03 Elbvorland zwischen Radegast und Barförde	
Kommunalverwaltung	Flächengröße	
Stadt Bleckede und Hittbergen, LK Lüneburg	483 ha, davon 5 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Radegast und 29 ha siedlungsnaher Elbvorlandbereich Barförde	
Naturräumliche Einheit(en):		
876.42 Artlenburger Elbmarsch 876.31 Stromland zwischen Lenzen und Boizenburg		
Kurzcharakterisierung des Gebietes		
<p>Flachwelliges Elbvorland mit zahlreichen Altwässern und Flutrinnen sowie Abgrabungen inmitten von Grünlandbereichen mit besonderer Schönheit und Eigenart aufgrund seiner Lage im Überschwemmungsbereich der Elbe, seiner Strukturvielfalt, der unterschiedlichen Nutzungsintensität und der dadurch vielgestaltigen Tier- und Pflanzenwelt.</p>		
FFH-Lebensraumtypen (FFH-Basiserfassung 2005)		
LRT 3150	- „Natürliche nährstoffreiche Seen“ 40,2 ha (Erhaltungszustand E-Entwicklungsflächen)	
LRT 3270	- „Flüsse mit Schlammflächen mit Pioniervegetation“ ca. 40 ha (34,34 ha Erhaltungszustand B; 5,34 ha Erhaltungszustand C)	
LRT 6430	- „Feuchte Hochstaudenfluren“ ca. 18 ha (6,43 ha Erhaltungszustand A; 2,39 ha Erhaltungszustand B; 9,07 ha Erhaltungszustand C)	
LRT 6440	- „Brenndolden-Auenwiesen“ 21 ha; (12,68 ha Erhaltungszustand B; 8,32 ha Erhaltungszustand C; 7,01 ha Erhaltungszustand E)	
<b>LRT 6510</b>	<b>- „Magere Flachland-Mähwiesen“ ca. 105 ha (3,97 ha Erhaltungszustand A; 16,85 ha Erhaltungszustand B; 84,62 ha Erhaltungszustand C; 10,13 ha Erhaltungszustand E)</b>	
LRT 91E0*	- „Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunen an Fließgewässern (im Überflutungsbereich überwiegend Silberweiden-Auenwald)“ ca. 19 ha (2,3 ha Erhaltungszustand B; 16,56 ha Erhaltungszustand C)	

<b>Besonders geschützte Biotope nach § 17 NElbtBRG</b>
(derzeit in Erfassung)
<b>Wertgebende Kriterien</b>
<b>Schutzgut Arten und Biotope</b>
Der Teilraum hat eine sehr hohe Bedeutung für Arten und Lebensgemeinschaften. Er weist fast flächendeckend Biotoptypen hoher und sehr hoher Wertstufe auf, darunter ein hoher Anteil stromtaltypischer Grünlandgesellschaften in raumcharakteristischer Abfolge (Sandmagerrasen bis Flutrasen) sowie zusammen mit den in C-02 am weitesten westlich verbreiteten Brenndolden- und Stromtalwiesen (LRT 6440) im BR und in Niedersachsen. Das Gebiet hat eine sehr hohe Bedeutung als Lebensraum für Biber und Fischotter für seltene und gefährdete Käfer- und Vogelarten (Knäkente, Trauerseeschwalbe und Wiesenlimikolen).
<b>Schutzgut Landschaftsbild</b>
Die zahlreichen wertgebenden Strukturen der ausgedehnten Werderlandschaft wie überflutungstypisches Relief mit Flutmulden und Sanddünen (Trockenrasen mit auffälligen Blühaspekten), Weichholzauenrelikte, ausgedehnte Röhrichte, Vielzahl von Gewässern (insbes. Vierwerder), Flutrinnen mit Altwassercharakter, Bracks und mehrere weidengesäumte Abbaugewässer, Alteichenbestand auf dem Vierwerder, markante Baumweiden sowie Obstbaumgruppen bei Radegast erhöhen maßgeblich die landschaftstypische Vielfalt. Daneben wird die besondere Eigenart des Gebietes durch die Silhouette des bewaldeten Höhenzug der Eisberge sowie durch die vielfältige Vogelwelt (Schwäne, Enten und andere Wasservögel, Singvögel) geprägt. In Blickrichtung Nordosten wird das Landschaftsbild durch die Fernwirkung verschiedener großdimensionierter Gebäudestrukturen beeinträchtigt (Landschaftsbildeinheit Nr. 3, mit „hoch“ bewertet).
<b>Schutzgut Boden/ Wasser</b>
Im Teilraum kommen überwiegend schwach feuchte Gleye vor. Das Gebiet weist aufgrund der Lage im Deichvorland überflutungsgeprägte Sonderstandorte sowie, zumeist auf den stark welligen Standorten, nasse oder kleinflächig trockene Extremstandorte auf.
<b>Problemlagen</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- nur vereinzelte Stieleichen und Ulmen als Relikte der einst gebietsweise vorkommenden geschlossenen Auwälder (Kurahannoversche Landesaufnahme)</li> <li>- z.T. intensive Beweidung von Gewässerufern</li> <li>- Beeinträchtigung von Weidengebüschen durch Tritt und Verbiss</li> <li>- Nährstoffeinträge in Gewässer</li> <li>- Offene und rechtliche Fragen im Zusammenhang mit dem Gehölzrückschnitt</li> <li>- Beeinträchtigung von Schilf-Landröhrichten (NRS) am Elbufer durch die sehr konkurrenzstarke, neophytisch auftretende Stachelgurke (<i>Echinocystis lobata</i>)</li> <li>- Defizit bei den Amphibienfaunistischen Daten insbesondere in der Lüneburger Elbmarsch: Es ist jedoch mindestens von schutzbedürftigen Vorkommen von Arten wie Moorfrosch und Seefrosch, örtlich auch Kammmolch und Laubfrosch, auszugehen.</li> </ul>
<b>Ziele und Maßnahmen</b>
<b>Wichtige naturschutzfachliche Ziele</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt und Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes<sup>1)</sup></li> <li>• Entwicklung von Weidengebüschen als Initialstadien für Silberweiden-Auenwald<sup>1)</sup></li> <li>• Erhalt der landesweit bedeutsamen stromtaltypischen Grünlandausprägungen, Wiederherstellung artenreicher Stromtalwiesen</li> </ul>

- Erhaltung der raumcharakteristischen standörtlichen Abfolge der Grünlandgesellschaften
- Erhaltung und Optimierung des Brutgebietes der Wiesenlimikolen, Sicherung der Wiesenbrütervorkommen
- Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente
- Entwicklung der Brutgebiete der Trauerseeschwalbe
- Erhaltung und Entwicklung von Gewässern für Biber und Fischotter sowie Vermeidung von Störungen dieser Gewässer
- Stabilisierung des Wasserhaushaltes der nährstoffreichen Stillgewässer (Stauhaltung)
- Vermeidung von Nährstoffeinträgen in Stillgewässer

<sup>1)</sup> Der Erhalt und die Entwicklung des Silberweiden-Auenwaldes im Überflutungsbereich des Biosphärenreservates können nur im Einvernehmen mit den Belangen des Hochwasserschutzes erfolgen.

### **Hinweise zur Pflege und Entwicklung**

Maßnahmen zur Erhaltung und Optimierung der Brutgebiete für Wiesenlimikolen (Kampfläufer, Rotschenkel, Uferschnepfe, Bekassine, Großer Brachvogel, Kiebitz) und anderen Wiesenbrütern (u.a. Wachtelkönig):

- Erhaltung und Entwicklung des Feuchtgrünlandes, kein weiterer Umbruch, Drainage etc., Wiedervernässung
- Keine Entwässerung von Flutmulden und Senken, Verschluss der zur Entwässerung der Senken angelegten Gräben
- Jährliche Kartierung der Brutbereiche und Abstimmung der Nutzungen mit den Landwirten zumindest bei Brachvogel, Uferschnepfe, Bekassine und Rotschenkel, nach Möglichkeit auch beim Kiebitz

Auf den Wiesenbrüterschutz abgestimmte Extensivnutzung des Grünlandes:

- Flexible Handhabung der Nutzung mit Rücksicht auf witterungsbedingte Variationen des Brutgeschäftes und der Aufzucht von Jungvögeln
- Abstimmung des Zeitpunktes für die erste Nutzung im Frühjahr (Mahd oder Beweidung) nach Möglichkeit mit Ornithologen
- Verzicht auf Düngung, insbesondere Aussparung der Nassbereiche und Senken
- Rinder- oder Pferdebeweidung mit geringer Viehdichte (max. 3 Rindern pro ha) bis Ende Juni ist erwünscht

Maßnahmen zur Entwicklung von Lebensräumen für die Knäkente im Bereich der Altarme und Flutrinnen:

- Längere Wasserrückhaltung durch vorhandene Stauanlagen der Altwasser

Maßnahmen zur Entwicklung der Brutgebiete der Trauerseeschwalbe an den Altarmen und Flutrinnen im Gebiet:

- Ausbringen von Nisthilfen in windruhigen und störungsfreien Gewässerabschnitten (v. a. Altwassern)

Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung von Gewässern für Biber und Fischotter sowie zur Vermeidung von Störungen dieser Gewässer entlang des Elbufers:

- Vermeidung menschlicher Störungen, v. a. zu Dämmerungs- und Nachtzeiten an den besonders wichtigen Bibergewässern
- Schaffung von Ruhezeiten (Angler in Stillwasserbuchten und Altarmen der besonders wichtigen Bibergewässer)
- Renaturierung geeigneter Gewässerabschnitte, insbesondere durch Wiederherstellung der Durchgängigkeit (Abbau von Wehren, Rohrdurchlässen)
- Verzicht auf den weiteren Ausbau von Gewässern, insbesondere mit Uferbefestigungen